

## Unser Grundsatz: Alles mit den Einwohnern!

der jeweilige Abgeordnete einen engen Kontakt hat. So werden die Anliegen der Bürger gut erfaßt, und jeder Bewohner wird mit den Aufgaben im Dorf vertraut gemacht, die wir gemeinsam lösen wollen. Die Leistungen, mit denen die Dorfbewohner ihre Grundstücke und Häuser pflegen und verschönern, nehmen die Abgeordneten gewissenhaft zur Kenntnis. Vierteljährlich informieren sie den örtlichen Rat und auch in der Volksvertretung über Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb. Durch ihren bürgernahen Arbeitsstil können der Rat und die Volksvertretung so hoch sachkundiger im Interesse der Bürger entscheiden.

Eine gute Zusammenarbeit gibt es mit dem politischen Aktiv. Ich treffe mich regelmäßig mit den Vorsitzenden der Blockparteien und der Massenorganisationen, um mit ihrer Unterstützung viele Dorfbewohner für die Mitarbeit zu gewinnen. In Vorbereitung der Kommunalwahlen haben die Mandatsträger 2 Bürger unseres Dorfes ausgewählt, die sie als Kandidaten für die neuzuwählende Volksvertretung vorschlagen werden.

Als örtlicher Rat sind wir auch oft in den Produktionsstätten. In den Arbeitskollektiven der LPG diskutieren wir über den Jahresplan der Gemeinde, über die ökonomischen Leistungen im Wettbewerb. Rechenschaftslegungen der Abgeordneten in Arbeitskollektiven werden wir auch in Vorbereitung der Kommunalwahlen verstärkt durchführen. Gemeinsam mit den LPG unseres\* Territoriums ist es gelungen, die Jugend im Dorf zu halten. In Quitzerow wurden in den letzten 4 Jahren 12 junge Familien sesshaft. 7 von ihnen bauten sich unter günstigen Bedingungen und mit Hilfe der Betriebe Eigenheime oder kauften diese.

### Alle spüren, daß ihr Wort gilt

Zwischen den Betrieben des Territoriums und dem Rat der Gemeinde bestehen Kommunalverträge. Diese beinhalten Leistungen im Wert von über 530 000 Mark. Die Mittel werden vor allem für den Bau der Kinderkrippe und für die Modernisierung von Wohnungen eingesetzt. Durch die Erfüllung der Kommunalverträge konnten die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger schon bedeutend verbessert werden.

Mit viel Einsatzfreude, vertrauensvollen Gesprächen und auch mit Fingerspitzengefühl versuche ich, viele Bürger in die Mitarbeit einzubeziehen. So spüren alle, daß ihr Wort gilt, daß sie den Gang der Dinge beeinflussen, daß sozialistische Demokratie bei uns gesellschaftlicher Alltag ist.

Mein Ratskollektiv, die Volksvertreter und ich als ehrenamtliche Bürgermeisterin lassen in der politischen Arbeit nie außer acht, daß die Liebe der Bürger zu ihrer sozialistischen Heimat, ihrem Vaterland DDR, stark vom Vertrauen motiviert wird, das zwischen ihnen zur Partei und dem Staat besteht.



**Hans-Joachim Stahl,**

**Bürgermeister,  
Boitzenburg.,  
Kreis Templin**

Kürzlich haben wir, die 120 Kommunisten unserer ückermärkischen Gemeinde im Bezirk Neubrandenburg, die Ortsdelegiertenkonferenz durchgeführt; haben das Erreichte analysiert, gewertet und die Orientierungen für alle Kommunisten in Vorbereitung der Kommunalwahlen herausgearbeitet und beschlossen. Wir wollen das Jahr, in dem die Kommunalwahlen stattfinden und wir das vierzigjährige Bestehen unserer Deutschen Demokratischen Republik begehen, zu einem Jahr intensiver Arbeit gestalten, um weitere Ergebnisse zum Wohle unserer Bürger zu erreichen. Die Maßstäbe für eine erfolgreiche Kommunalpolitik sind uns mit der Stellungnahme des Politbüros und der Berichterstattung der Bezirksleitung Neubrandenburg über Erfahrungen der Arbeit mit Bürgermeistern und den Räten der Kreise vom 12. April 1988 gesetzt.

Die Bürger in unserem Dorf verfolgen und würdigen die umfassende Friedenspolitik unserer Partei und Regierung, sie setzen sich für die weitere Stärkung unserer Republik ein, aber wir Kommunisten im Dorf werden zunächst an den unmittelbaren Fortschritten in der Arbeits- und Wohnumwelt gemessen. Dessen sind wir uns bewußt. Es ist bei uns Grundsatz, alles mit den Einwohnern zu beraten und auch durchzuführen; die Partei sagt, ein enges Vertrauensverhältnis herstellen. Wir führen Einwohnerversammlungen durch - vierteljährlich -, besser kommen aber Wohnbereichszusammenkünfte an, die regelmäßig stattfinden. Die Mieter des Neubaukomplexes bewegen andere Probleme als die Bewohner der Eigenheimsiedlung. Die Bewohner des LPG-Hofes interessieren andere Fragen als die Bürger unseres Wohnplatzes Zervelin. Auch das Gespräch im Konsum, auf der Dorfstraße oder am Arbeitsplatz ist wichtig und ist nicht durch Versammlungen zu ersetzen.

Kaum ein Gespräch, bei dem nicht Belange des Dorfes erörtert, debattiert und natürlich auch mal